

„McJob“ : Ein Anfang ist gemacht

Ausbildungspaten tauschen sich aus

GREVEN. Auf langjährige berufliche Erfahrung kann niemand verzichten. Wissen und Können bewahren und weitergeben. Wer kann das besser als diejenigen, die aus dem Berufsleben aus Altersgründen ausscheiden.

Das ist das Potential, von dem auch „McJob“ Greven, „Alt für Jung“ Ibbenbühen, „BO-Paten“ Saerbeck, „Jobpaten“ Rheine und viele andere gemeinnützige Organisationen profitieren. Am Donnerstag trafen sich Christa Terheiden (Ibbenbühen), Jürgen Grimm (Greven), Wiebke Gehrke (Rheine), Astrid Künzl (Saerbeck) und Frido Lohmann (Greven) auf Einladung von Ulrike Penselin (EFI Programm Greven) zu einem Erfahrungsaustausch.

Da alle genannten Organisationen noch sehr jung sind, McJob wurde beispielsweise erst im November 2010 gegründet, war dieser Austausch notwendig, um die

Projekte vorwärts zu bringen. Frido Lohmann, Coach bei „McJob“, berichtete über die Arbeit der Grevener. „Wir betreiben ein Schülercoaching ab der neunten Klasse an vier Grevener Schulen, beispielsweise auch in der Johanneschule.“

Chance für Förderschüler

Und außerdem: „Wir werben bei Unternehmen, damit auch Schüler der Förderschule eine Chance auf eine normale Ausbildung bekommen, die sich meist an ein einjähriges Praktikum anschließt. Die Schüler- und Erfolgszahlen sind zwar noch nicht sehr hoch, aber ein Anfang ist gemacht.“

Jürgen Grimm aus Greven betonte die Wichtigkeit des Sponsoring und dankte in diesem Zusammenhang der Kreissparkasse und dem Rotary Club. pb

